SCHRIFTENSCHAU

IUCN Publications news series No. 23 — Ed. by S. Herrero. **Bears.** Their Biology and Management. A selection of papers and discussions from the Second International Conference on Bear Research and Management held at the University of Calgary, Alberta, Canada, from 6 to 9 November 1970; IUCN Morges, 1972.

Vorträge und umfangreiche Diskussionen zur Biologie nach Feldbeobachtungen und zum Management von Braunbär, Baribal und Eisbär im einzelnen:

Berns, V. D., and Hensel, R. J.: **Radio Tracking Brown Bears on Kodiak Island.**

Individueller Aktionsraum 2,5—11,7 Quadratmeilen (8 Bären) während Sommer und Herbst. Ortsbewegung abhängig von Umweltbedingungen, Nahrungsangebot und der Saison, insbesondere Überwinterung.

Kemp, A. G.: **Black Bear Population Dynamics at Cold Lake, Alberta, 1968—70.**

78 bis 79 Bären auf 80 Quadratmeilen. Große Dichte zufolge günstigen und differenzierten Habitats; Mortalität 26,7 % Jungtiere, 36,7 % Jährlinge, 37,5 % Zweijährige, 12,5 % Adulte; Geschlechtsverhältnis 1:1.

Pearson, A. M.: **Population Characteristics of the Northern Interior Grizzly in the Yukon Territory, Canada.**

13 Weibchen haben 22 Jungtiere und Jährlinge, Wurfgröße durchschnittlich 1,58; Junge bleiben bis Mai des dritten Jahres bei der Mutter; Paarung Juni; Weibchen hatten ersten Oestrus mit 6¼ Jahren; von 14 Jungtieren 11 als Jährlinge noch vorhanden, 10 noch im zweiten Jahr; Aktivitätsraum der Weibchen etwa 27 Quadratmeilen, eines Männchens 114 Quadratmeilen.

Pelton, M. R.: **Use of Foot Trail Travellers in the Great Smoky Mountains National Park to Estimate Black Bear *(Ursus americanus)* Activity.**

Wakefield, G. C.: **A Summary of the Black Bear Population Characteristics in Pennsylvania.**

Schädeluntersuchungen gejagter Bären; ältester 20¾ Jahre alt. Durchschnittsalter 4,18 Jahre. Dies als Anzeichen der Überjagung des Bestandes gewertet. Jagdzeit deswegen von 6 auf 3 Tage im Jahr 1969 reduziert, 1970 ganz gesperrt.

Greer, K. R.: **Grizzly Bear Mortality and Studies in Montana.**

Baylisascaris transfuga (85 %) und *Trichinella spiralis* (79—67 %) häufigste Parasiten der Bären. Routineblutuntersuchungen auf Bruzellose und Leptospirose negativ; ein Bär von zehn untersuchten hatte im Nierenfett Rest von Pestiziden.

Kistschinski, A. A.: **Life History of the Brown Bear *(Ursus arctos* L.) in Northeast Siberia.**

Referiert auch neue Literatur anderer sowjetischer Autoren; *Ursus a. piscator* heute vorwiegend zwischen 250—150 kg schwer und leichter; unter 40 schwerster Bär 285 kg; verlassen Winterlager zwischen Mitte April bis Anfang Mai, zuletzt Mütter mit Jungtieren; Nahrungsliste; suchen Winterlager auf etwa 2. Hälfte Oktober und im November, trächtige Weibchen früher als andere Bären; Lager in den Bergen, Brunstzeit Mai/Juni, Wurfgröße 1—3, meist 2, 4—5 sehr selten. Geschlächtsverhältnis 1 Männchen : 1,3 Weibchen. Praktisch alle Bären von Askariden befallen, die im Frühjahr fehlen können. Im Koryak-Hochland Trichinellose bei Menschen nach Genuß von Bärenfleisch.

Curry-Lindahl, K.: **The Brown Bear *(Ursus arctos)* in Europe: decline, present distribution, biology and ecology.**

Craighead, F. C. jr., and Craighead, J. J.: **Data on Grizzly Bear Denning Activities and Behavior obtained by using Wildlife Telemetry.**

Ausführliche Beschreibung der Technik; Bären suchen Winterlager vom letzten Drittel Oktober bis Mitte November auf; Höhlen meist an Nordhängen bewaldeter Gebiete; 6 Monate Winterruhe; Bären richten Höhlen schon im September ein; benutzen keine natürlichen Höhlen und Halbhöhlen, sondern graben sie selbst, oft an der Basis von Bäumen, Durchschnittsmaße 56 × 53 × 37". Keine Kot- oder Urinspuren in der Höhle. Bären verteidigen Höhle weder gegen Artgenossen noch gegen Menschen; Mütter mit Kindern verlassen Winterlager später als andere Bären; fressen im Frühjahr zunächst Kadaver verendeter Tiere, töten aber auch geschwächte Tiere bis zu Elchen, Wapiti, Bisons, zum Teil gemeinsam, Großtiere meist im tiefen Schnee angegriffen.

Folk, G. E. jr., Folk, M. A., and Minor, J. J.: **Physiological Condition of Three Species of Bears in Winter Dens.**

Während Winterschlaf bei Baribal und Grizzly-Bären verlangsamter Herzschlag, d. h. 8 Schläge pro Minute gegenüber 40 pro Minute während des normalen Schlafes im Sommer. Urinieren, koten, essen und trinken nicht während sechsmonatiger Winterruhe in Alaska; haben Kalorienreservoir in ihren Fettreserven; EKG ähnlich dem echter Winterschläfer; Verhältnisse beim Eisbären schwierig zu beobachten, aber ähnlich; Mangel an Fettdepot verhindert bei Eisbären die Winterruhe; können vermutlich aber ebenfalls Herzschlag verlangsamen, vielleicht sinkt auch Bluttemperatur (aber nur wenig) und Stoffwechselintensität. Temperatur in Baribalhöhe — 8 bis — 9° C, wenn Außentemperatur — 40 bis — 45° beträgt; Körpertemperatur bei Baribal nur bis auf 33° C absinkend.

Lentfer, J. W., Hensel, R. J., Miller, L. H., Glenn, L. P., and Berns, V. D.: **Remarks on Denning Habits of Alaska Brown Bears.**

Die meisten Höhlen in Erlen- und Weidendickicht mit hoher Schneedecke an Nord- (Kodiak) oder Osthängen (Alaska). Höhlenmaße ohne Eingang 5,3 breit, 7,3 lang, 3,9 feet hoch; kehren selten zur vorjährigen Höhle zurück.

Brooks, J. W.: **Infra-red Scanning for Polar Bear.**

Jonkel, C. J., Kolenosky, G. B., Robertson, R. J., and Russel, R. H.: **Further Notes on Polar Bear Denning Habits.**

Beschreibung von Sommerlager und -höhlen, Winterhöhlen, Erd- und Schneehöhlen; an der Manitobaküste der Hudson Bay gab es 1970 und 1971 100—150 Junge; Eisbärenmütter verlassen im Februar Höhlen, halten sich zunächst in der Umgebung auf, bauen neue Höhlen; 1,9 bis 1,8 Junge pro Wurf; gehen auf geradem Weg zur Küste. Eine Bärin trug ihr kleinstes Kind von drei Jungen rittlings über eine weite Distanz.

Larsen, T.: **Norwegian Polar Bear Hunt, Management and Research.**

Seit 1945 8000 Eisbären auf Spitzbergen getötet; neue Jagdgesetze seit 1. September 1970; Eisbärenpopulation der Welt auf 20 000 Tiere geschätzt.

Lentfer, J. W.: **Polar Bear-Sea Ice Relationships.**

Kistchinski, A. A., and Uspenski, S. M.: **Immobilization and Tagging of Polar Bears in Maternity Dens.**

Mittels "Cap-Chur gun" 12 Bärinnen mit Sernylan (1,2—1,8 mg/kg Körpergewicht) für 5—8 Stunden immobilisiert und durch Ohrmarken gekennzeichnet.

Uspenski, S. M., and Kistchinski, A. A.: **New Data on the Winter Ecology of the Polar Bear (*Ursus maritimus* Phipps) on Wrangel Island.**

Schneehöhlen im bergigen Gebiet, im oberen Teil der Hänge, meist bis 8 km von der Küste, ausnahmsweise bis 25/27 km weit abgelegen; mehrere Höhlen nahe beieinander (8—12 m), einmal 6 Höhlen auf 300 qm; Beschreibung zahlreicher Höhlen; Durchschnittswurfgröße 1,68 1,85; Gewicht der Jungtiere 4,5—12 kg; wenn die Winterhöhle eröffnet wird; erster Ausflug der Jungen nicht so sehr von ihrer Entwicklung als von Umweltfaktoren bedingt; verlassen Winterhöhle von März bis Anfang April; Reste von von Müttern getöteter und angefressener Säuglinge in Winterhöhle gefunden; dreimal Mütter beobachtet, die stehend ihr Kind außerhalb der Höhle säugten; 180—200 Bärinnen hatten Junge auf der Wrangelinsel im Winter 1969—1970.

Free, S. L., and McCaffrey, E.: **Reproductive Synchrony in the Female Black Bear.**

Burghardt, G. M., and Burghardt, L. S.: **Notes on the Behavioral Development of the Two Female Black Bear Cubs: The First Eight Months.**

Fütterung und körperliche Entwicklung; Klettern und Fortbewegung; Koten und Urinieren; Verhalten zum Wasser; Spiel; Neugierverhalten; Ausdrucksverhalten.

Herrero, S.: **Aspects of Evolution and Adaptation in American Black Bears (*Ursus americanus* Pallas) and Brown and Grizzly Bears (*Ursus arctos* Linné) of North America.**

Stonorov, D., and Stokes, Allen W.: **Social Behavior of the Alaska Brown Bear.**

In der Zeit von 45 Tagen im Juni bis August kamen bis zu 31 Braunbären zum Wasserfall des Mc-Neil-Flusses, um Lachse zu fangen; Beschreibung ihres Ausdrucksverhaltens, der sozialen Beziehungen, der Rangordnung, der Aggressivität.

Ferner 6 weitere Arbeiten, die sich mit dem Management von Baribal- und Grizzlybären bzw. dem Yesso-Braunbären in Japan beschäftigen und z. B. berichten über menschliche Unfälle mit ihnen, Beziehung zu Touristen usw.

Abgeschlossen durch eine Übersicht:

McTaggart Cowan, I.: **The Status and Conservation of Bears (Ursidae) of The World-1970.**

Dieses Buch ist zu bekommen bei: The Director General IUCN, 1110 Morges, Schweiz. Preis pro Stück 34,50 SF (US $ 9,00 oder £ 3,45). Zustellung durch Post gebührenfrei.

L. Dittrich, Hannover